

Seibersdorf Messung - Sagt keine Unbedenklichkeit der Smart Meter aus !!



Von den Netzbetreibern und deren Anwälten wird als Argument immer wieder ein „[Seibersdorf Gutachten](#)“ zitiert, bei der im Auftrag von „Österreichs Energie“ (= österreichische Energieversorger) die Belastungen/Elektrosmog durch Smart Meter gemessen wurde. [HIER](#)

Es wird unter anderem auf die nicht erreichten Grenzwerte hingewiesen und dargestellt, dass andere Geräte ja viel mehr Elektrosmog abgeben, als Smart Meter. Doch wer telefoniert 24 Stunden mit dem Mobiltelefon, sitzt 24 Stunden im Elektroauto oder bei einer Plasmaschneideanlage ?)

Wir möchten dazu nur kurz einige Punkte aufgreifen:

Grundsätzlich ist die Seibersdorf Messung eben nur eine Messung und kein Gutachten. Es geht hierbei darum, die elektrischen und magnetischen Emissionen welche von Smart Meter ausgehen zu messen und in Verhältnis zu den aktuellen Normen und Grenzwerten zu setzen. (Dies steht auch so im Seibersdorf Dokument auf Seite 2 unter dem Punkt „Hintergrund und Aufgabenstellung“).

Dazu möchten wir anführen:

- Diese Messung ist nicht unabhängig: Auftraggeber der Seibersdorf Messung war die „Österreichs Energie“. Diese ist lt. eigenen Angaben „*die Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft. Sie vertritt die gemeinsam erarbeiteten Brancheninteressen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.*“
In der Danksagung (auf Seite 34) wird die Unterstützung der Netz OÖ und der Netz Burgenland erwähnt, welche den Mess-Ort auswählte und zur Verfügung stellte.
- Dass der von Smart Meter abgegebene Elektrosmog innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegt wird nicht bestritten, aber auch unterhalb dieser Grenzwerte treten je nach Situation gesundheitliche Wirkungen auf.
- Die Europäische Akademie für Umweltmedizin hat in der [EMF Leitlinie](#) für den Smart-Meter-Frequenzbereich seit 2016 eigene Richtwerte (Seite 33). Hier ist der Vorsorgewert für Elektrosensible bei 0,003 V/m. Typische Messergebnisse von Smart Meter Signalen in der Nähe von Lampen und Verbrauchern (von z.B. Nachttischlampen) liegen bei ca. 0,1 V/m bis zu 1,3 V/m. In der Seibersdorf Messung sogar bis zu 2,5 V/m. **Also weit über dem Vorsorgewert von 0,003 V/m.**
- Auch Messungen der Netz OÖ ergaben sogar Messwerte bis 5,5 V/m, bei einer Messung der NetzNÖ sogar bis zu 8,7 V/m
- In der Seibersdorf Messung wird vergleichsweise angeführt, dass andere Geräte höhere Belastungen erzeugen.
Das Handy und manche Elektrogeräte im Nahfeld höhere Belastungen erzeugen ist natürlich richtig. Doch kaum eines dieser Geräte wird 24 Stunden am Tag betrieben und verwendet. Smart Meter erzeugen aber rund um die Uhr diesen Elektrosmog.

Das Problem der Smart Meter (mit PLC Übertragung) ist, dass die Daten über das Stromnetz übertragen werden und daher diese Frequenzen von allen Leitungen und Geräten im ganzen Haus / Wohnung abgestrahlt werden. Da wir immer von elektrischen Leitungen und Geräten umgeben sind, kann man sich dieser 24 Stunden Belastung kaum entziehen.

Auch verwenden viele gesundheitsbewusste Menschen (und vor allem Elektrosensible) keine funkenden und strahlenden Geräte in Ihrem Haus. Viele haben sogar Netzfreeschalter udgl. und nun soll per Zwang ein hochproblematisches und Elektromog erzeugendes Gerät (mit vielen weiteren Problemen) im eigenen Heim eingebaut werden, welches den ganzen Tag Elektromog erzeugt. Und auch ein Opt-Out Smart Meter mit deaktivierten Funktionen ist trotzdem auch ein Repeater (Verstärker) , welche die am Netz liegenden Datensignale aufnimmt und verstärkt.

Opt Out

Bei Opt-Out wird genau der selbe Smart Meter eingebaut, dieser wird lediglich (von der Ferne vom Netzbetreiberbüro) so konfiguriert, dass er keine 15 Min.-/Tages- und Monatswerte mehr an den Netzbetreiber sendet. Obwohl es das gleiche Gerät ist, nur anders konfiguriert, nennen die Netzbetreiber und E-Control diesen nun "Digitaler Standardzähler", "Opt-Out Zähler" oder "Blind Meter". Opt Out wird von der Ferne (Netzbetreiberbüro) geschaltet.

Opt Out ändert vielleicht an der möglichen Überwachung etwas. Am entstehenden Elektromog ändert sich aber nichts, da auch jeder Opt Out Smart Meter Verstärker und Repeater für alle andern Smart Meter im gleichen Trafonetz ist, also auch die Signale der anderen Smart Meter aufnimmt, verstärkt und wieder weitersendet. Somit liegen auch bei Opt Out die Datenpakete der anderen Smart Meter auf dem eigenen Haus-/Wohnungsnetz und diese zusätzlichen Frequenzen werden dann von allen Leitungen und Geräten im Haus „abgestrahlt“.

Laufende Messungen z.Bsp. in OÖ zeigen, dass mindestens 1-2 Datenpakete pro Sekunde gesendet/verstärkt werden, und dies 24 Stunden am Tag, 7 Tage pro Woche.

Nebenbei ist zu erwähnen, dass bei einem Prozess in Traun ein Gutachter bestellt wurde, welcher feststellen sollte, ob auch ein Opt-Out Smart Meter ein „intelligentes Messgerät“ nach dem Gesetz ist. Der Gutachter hat dort festgestellt, dass auch ein Opt Out Smart Meter nach allen 12 Punkten der „Intelligenten Messgeräte Anforderungs Verordnung IMA-VO“ ein intelligentes Messgerät ist.

Wie stark die Belastung durch Smart Meter ist, hängt von sehr vielen Faktoren ab:

Jeder Organismus reagiert auf diverse Belastungen unterschiedlich, vor allem auf unterschiedliche Frequenzen. Hier einige Faktoren von denen es abhängt, wie stark die Belastung durch Smart Meter ist.

- Wie lange ist die Leitung zum nächsten Smart Meter (je länger umso mehr dämpft die Leitung das Signal) ?
- Gibt es Verbraucher, welche auch diese Frequenzen der Smart Meter noch verstärken (Schaltnetzteile von elektronischen Geräten, LED Lampen, Energiesparlampen, ..) ?
- Auf welcher Phase liegt das Mart Meter Signal und ist diese Phase in diesem Raum verwendet ?
- Gibt es Geräte im Haus/Wohnung, welche dieses Signal dämpfen oder verschlucken ?
- Wie ist der Aufbau der Wand, in der die Stromleitungen laufen (Holz und Gips schirmen kaum ab, Beton schirmt gut, ...) ?
- Wie sind die mit Strom betreiben Geräte aufgebaut, geschirmt/ geerdet ?
- Wie viele Leitungen / Kabel liegen offen da (Verteilerstecker, Netzkabel,....) ?
- In welcher Position im Trafonetz steht mein Haus / Wohnung (Häuser neben der Trafostation haben meist die höchste Belastung) ?
-

Gesundheitliche Auswirkungen

- Die schon erwähnte EMF der Europäischen Akademie für Umweltmedizin hat in der [EMF Leitlinie](#) für den Smart-Meter-Frequenzbereich seit 2016 eigene Richtwerte (Seite 33). Hier ist der Vorsorgewert für Elektrosensible bei 0,003 V/m. Typische Messergebnisse von Smart Meter Signalen in der Nähe von Lampen und Verbrauchern (von z.B. Nachttischlampen) liegen bei ca. 0,1 V/m bis zu 1,3 V/m. In der Seibersdorf Messung sogar bis zu 2,5 V/m. Also weit über dem Vorsorgewert.
- Ö-Ärzttekammer warnt in einer Aussendung vor Smart Meter - [HIER](#) oder [HIER \(Originalquelle\)](#) und warnt vor einem erhöhtes Krebsrisiko, vermehrtes Auftreten so genannter Multisystemerkrankungen, Erschöpfungszustände, Lernprobleme, Depressionen usw..

- Auch die amerikanische „**Cancer Society**“ warnt vor erhöhtem Krebsrisiko durch Smart Meter - [HIER](#) (oder [HIER](#))
- Auch Gesundheitsexperten aus 20 Ländern warnen vor „Smart Meter“ - [HIER](#) oder [HIER](#) ([Originalquelle](#))
- Nobelpreis für Medizin: Körperzellen kommunizieren über Frequenzen: 1991 wurde der Nobelpreis für Medizin für die Entdeckung vergeben, dass Zellen untereinander mit ultraschwachen Frequenzen kommunizieren (Ionenkanäle in den Zellmembranstrukturen). Es zeigte sich auch, dass bereits minimale Feldstärken von 0,001 mW/cm² zur Informationsübermittlung genügten, um Fehlleistungen (Über- oder Unterproduktion) im Körper zu verursachen. Elektrosmog erzeugende Geräte generieren meist eine Belastung die 1000de mal höher ist als dieser Wert. Quelle [HIER](#) (und [Originalquelle HIER](#))

Gesetzliche Grenzwerte:

- Die gesetzlichen Grenzwerte schützen vor etwas, das nicht das Problem ist ! Die von der ICNIRP (Industrienaher Verein) erstellten Grenzwerte orientieren sich nach der "thermischen Wirkung" dieser Strahlung (Erwärmung des umliegenden Gewebes). Die weitaus gefährlichere "a-thermische Wirkung" (siehe Nobelpreis) wird bei diesen Grenzwerten nicht berücksichtigt.
- Bzgl. Grenzwerte wird auch im Film „Take back your Power“ (Amerikanischer Film über Smart Meter) bei Minute 44:30 sehr eindeutig darauf eingegangen, wie unsinnig diese Grenzwerte sind. Siehe <https://youtu.be/Sx4IN1Ak5o8?feature=shared>

Wetterfühligkeit:

Dieses Phänomen ist ja allseits bekannt und inzwischen auch gut erforscht. Diese Wetterfühligkeit wird ebenfalls von Elektromagnetischen Feldern ausgelöst, den sogenannten „Sferics“, welche genau im selben Frequenzbereich liegen wie die von Smart Meter erzeugten Schwingungen.

Die vielen Erfahrungsberichte zeigen unter anderem genau so ein Bild wie wetterfähige Menschen, nur dass dies dann ununterbrochen anhält, 24 Stunden und 7 Tage pro Woche.

Erfahrungsberichte von Menschen mit Smart Meter.

Vom „STOP Smart Meter Netzwerk – FÜR Wahlfreiheit und Selbstbestimmung“ werden seit einiger Zeit die Berichte von Menschen gesammelt, welche auch teils enorme gesundheitliche Probleme seit dem Einbau der Smart Meter haben. Betroffen sind auch viele Menschen, welche vom Einbau der Smart Meter gar nichts wussten und erst nachträglich eruieren konnten, dass ihre Probleme genau mit dem Einbau der Smart Meter begonnen haben.

Eine Auswahl von einigen Erfahrungsberichten (auch mit gesundheitlichen Auswirkungen) finden Sie [HIER](#)